

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Blumen und der Schmetterling

Himmel, Friedrich Heinrich

Leipzig, [ca. 1803]

Der Schmetterling

Der Schmetterling.

Leicht.

Gesang.

Von Knosp' auf Knos - pe schwe - bend, vom Duft der Blü - then

Pianoforte.

pp

le - bend, sich ba - dend in des Ä - thers Blau, sich ba - dend in des

all 8va sopra

Ä - thers Blau. Be - strahlt vom Son - nen - spie - - gel, hebt er die gold - nen

8va

Flü - - gel, und flat - tert fort von Au zu Au. und

8va

tr. tr. tr.

pp

hat - - tert fort - - von Au - - zu Au.
Sola loco.

2.

Den schönen Lenz verkündend,
Der Liebe Wonn' empfindend,
Auf Myrth' und auf Orangenbaum,
Und unter flücht'gen Küssen,
Auf Veilchen und Narzissen,
Umgaukelt ihn des Lebenstraum.

3.

Doch wenn die Blätter fallen,
Des Herbstes Nebel wallen,
Beschließt sich auch sein kurzer Lauf,
Sein Grab ein Kelch der Rose;
Froh steigt die fessellose,
Verklärte Psyche himmelauf.

4.

Dies ist des Sängers Leben;
Viel' holde Träum' umschweben,
Den reinen, frommen Kindersinn.
Weit von der Heimath Hügeln,
Trägt ihn sein Geist auf Flügeln,
Ins Reich der Phantasieen hin.

5.

Die Nachtigall, die Blume
Führt ihn zum Heiligthume,
Das nur dem Reinen sich erschließt,
Enträthselt wird ihm vieles
Im Taumel des Gefühles.
Wenn süßer Wehmuth Thräne fließt.

6.

Der Erde Druck entbunden,
Blickt in geweihten Stunden,
Sein Seherauge himmelwärts,
Gleichfühlenden verkündet
Sein Lied, was er empfindet,
Und flieht die Jugend, bricht sein Herz!